

1503

00



Als Die
Hochwürdigst- Durchlauchtigste Fürstin
und Frau /

W R M

Maria Elisabeth /

Erbin zu Norwegen / Herzogin zu
Schleswig / Holstein / Stormarn und Ditmarsen/
des Kaiserl. freyen weltlichen Stiffts Quedlinburg
Abbatissin, Gräfin zu Oldenburg und
Delmenhorst / &c.

In Dero Hafft und Stadt

d. 28. Jun. 1718ten Jahres

Die Guldigung gnädigst einnahm /

Wolte

Ihro Hoch- Fürstl. Durchlauchtigkeit

Seine unterthänigste Freuden-Bezeugung

in tieffster Devotion

Benebst herzlichster Antwünschung aller Hoch- Fürstl. Prosperité
zu bevorstehender Regierung

Vermittelt nachgesetzten geringfügigen Reim-Zillen
darlegen

Das hiesige Hoch- Fürstl. GYMNASIUM.

Quedlinburg /

Druckts Joh. Georg Sievert, Stiffts-Buchdrucker.



Beglückte Budais, laß deinen Kummer schwin-
den /

So nun geraume Zeit dich fast entselet hat/
Der holde Blick/ so ist bestrahlet Stiff und
Stat/

Wird den erlittnen Schmerz erfreulichst über-
winden.

Das güldne Sonnen-Licht/ so heute dir aufgeht/
Ersetz den Verlust/ den du bejammert/ wieder:
Du siehst Vergnügungs-voll/ wie es am höchsten steht/
Drum mache dich gefast auf frohe Jabel-Lieder.

Erwege das Geschick, so auf dein Wohlseyn zielet;
Des Stiffes Sonne zog den Demant weiland ein/
Als sich im höchsten Grad befande Phæbi Schein:
Und da sein Strahlen-Bliß in gleicher Höhe spielet/
Bricht dein verlangtes Licht aus Norden wieder an/
So deinen Horizont mit holden Glanz ergetet/
Und weil es dich nach Wunsch beglückt erquicket kan/
Nun nach verstrichner Nacht in volle Freuden setz.

Marie Elisabeth/ die Zier der Herzoginnen/
Der billig Cimbrien das größte Lob beylegt/
Und Dero Fürsten - Ruhm bis zu den Sternen trägt/
Die holde Schutz - Göttin der klugen Pierinnen/
Wird deinem Kaiser - Stifte anheute fürgestellt:
Drum zeichne diesen Tag vergnügt mit weißer Kreide/
An welchem/ da dein Schmerz in Lethens Sand verfällt/
Du dich erfreuen kannst nach ausgestandnem Leide.

Die reine Gottesfurcht/ so Dero Wandel zieret/
Der stets geneigte Erleb zu der Gerechtigkeit/
Die hohe Fürsten - Huld/ wozu sie stets bereit/
Die Klugheit/ so bey Ihr das Steuer - Ruder führet/
Beursacht/ daß du wirst bald mit Vergnügen sehn/
Dein selbst erwünschtes Wohl in vollem Wachsthum blühen/
Und wie/ was widrig ist/ muß weit entfernt sehn/
Indem Irene will in deine Grängen ziehen.

Durchlauchte Markogin/ an der gemeinen Wonne/
Die igo Stiff und Stadt von neuen hat belebt/
So das verliehne Glück bis an die Wolcken hebt/
Da ihren Strahl auswirft die längst erwünschte Sonne/
Nimmt unsre Schule Theil/ und legt dir Lorbeer - Blat
Mit Segens - vollen Wunsch erfreut zu Dero Füßen/
Weil ihre erste Pflicht sonst nichts bequemers hat
Ihr hohes Oberhaupt nach Würden zu begrüßen.

Hat mancher Unterthan nebst andrer raren Gaben
Bey seiner Herrschafft sich zuerst beliebt gemacht/
Wenn er ein güldnes Herz derselben überbracht/
Wie die Historici längst angemercket haben:
So sencket sich vielmehr/ Durchlauchte Markogin/
Ist unser Herz/ so ganz von Lieb' und Treue brennet
In schuldigst - tieffster Pflicht vor Dero Purpur hin/
Da Dero hohe Huld uns selbst der Himmel gönnet.

Wir sehen schon zuvor mit neuen Strahl aufgehen
Den holden Blick/ so einst Marien Gunst gebahr/
Die solche Pflegerin von Kirch- und Schulen war/
Daß Dero hoher Ruhm wird unverwiltet stehen : *)
Denn Sie/ Durchlauchtigste/ hat auch längst dargethan/
Wie Sie für Licht und Recht die größte Sorge führe/
Drum schicken wir anist die Seuffzer Himmel an/
Daß GOET Ihr Regiment mit hohen Wohlseyn ziere.

Will die Regierungs Last/ so selbst die Königs-Kronen/
Wie jener Staats Mann schreibt **) mit vielen Dornen spißt/
Und manch geweyhtes Haupt aufs schmerzlichste zerrißt/
Bey Dero Wachsamkeit auch Selbiger nicht schonen/
So wird der Fürsten Fürst das Sorgen-Heer zerstreun/
Und Sie mit feinen Frost aufs kräftigste aufrichten/
Sein kühler Lebens Thau wird Dero Herz erfreun/
Daß Sie den Kummer kan mit frohen Muth vernichten.

Nun/ grosse Herzogin/ Sie lebe höchst-beglückt/
Der Höchste kröne Sie mit Segen/ Fried' und Ruh/
Er lege Ihrer Zeit von unsern Jahren zu/
Und mindere die Last/ so Dero Schultern brücket:
Denn wenn Ihr Fürstlichs Herz sich findet Freuden-voll/
Wenn alles sich nach Wunsch zu Dero Purpur füget/
So gehet es so Stiift/ als Stat und Schule wohl/
So lebet Sie erwünscht/ und wir sind mit vergnügt.

*) Summe Rev. Dn. D. F. E. Kettaer Hist. Quedlinb. Cap. XXIV .p. 177.

**) Saavedr. Symbol. Princ. XX. p. 141.



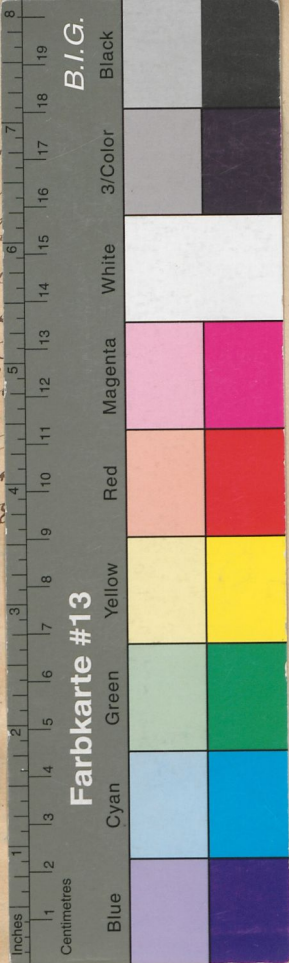
A3 104411 f



Sb.

633.





Als Die
Hochwürdigst-Durchlauchtigste Fürstin
und Frau /

M R D U

Maria Elisabeth /

Erbin zu Norwegen / Herzogin zu
Schleswig / Hollstein / Stormarn und Ditmarsen/
des Königl. freyen weltlichen Stiffts Quedlinburg
Abbatissin, Gräfin zu Oldenburg und
Delmenhorst / &c.

In Dero Stifte und Stadt

d. 28. Jun. 1818ten Jahres

Die Buldigung gnädigst einnahm /

Wolte

Ihro Hoch-Fürstl. Durchlauchtigkeit

Seine unterthänigste Freuden-Bezeugung

in tieffter Devotion

Benebst herzlichster Anwünschung aller Hoch-Fürstl. Prosperité
zu bevorstehender Regierung

Bermitteltst nachgesetzten geringfügigen Reim-Zeilen
darlegen

Das hiesige Hoch-Fürstl. GYMNASIUM.

Quedlinburg /

Druckts Joh. Georg Sievert, Stiffts-Buchdrucker.